

- motzeg**, Adj., L VI 4, schmollend. Das lx. Verb motzen, schmolten, entspricht hd. mutzen für muckezzen, verdrießlich sein. (B.)
- niechter**, Adv., R III 51, niechterowend, Adv., L II 7, gestern Abend (R.). Für gestern Nacht ist heute noch in Wiltz ne'chter üblich. Deutsch Dial. nächt, gestern Abend, gestern. (B.)
- Nott**, f., L VIII 9, Rechnung; fr. note.
- notz**, Adj., L III 10, nützlich, brauchbar, tüchtig. Hd. nütze.
- Öspen**, Pl., L VIII 8. « D'öspen Hiem. » « Das Größte vom Hanfe. Hd. auch Oспен, daneben Stuppe, Hede, Kauder genannt. Das Garn davon heißt Öspegar, die Leinwand Öspenduch. » G.
- Oußenzäit**, L. Einl., Zeit, wo der Landmann wieder draußen arbeitet. Das Wort ist noch heute gebräuchlich. Im Ösling sagt man dafür auch Außelt. Sb. Ausda-ich (Austage), Frühling. Moselfr. Außenzeit und Außelt. Das L. Wb. hat Außenzeit und Ausschelt für Frühling, während Gangler, wohl irrtümlich, Außenzeit als Spätjahr erklärt.
- Paltong**, m., L VIII 15, R VI 39, Joppe; fr. paletot.
- Patt**, m., L II 6, R X 106, R XIV 85, Topf, Krug, Trinkgefäß. Nd. Pott, Topf.
- Piosch**, f., L IV 5, R XIII 53, Haue; fr. pioche.
- potzplakeg**, Adj., R IV 59, R XIV 3, pudelnackt. Auch pudelnakeg, L VIII 13. Manchmal potzpudelnakeg. Das potz ist eine im Deutschen häufige Entstellung des Wortes Gott.
- poutelen**, intr., L IV, pfuschen. Dafür auch fuddelen, fuschen, fauteln. « En ausgepautelt Steck, Grundstück, das Jahre lang ohne Dung Ernte bringen mußte. Pauteln heißt auch schlecht handhaben und beim Wein: panschen. » (C.) Das Ösling gebraucht dafür pauteren.
- pre'weg**, Adj., L III 10, was die Probe besteht, geschickt. Auch bei Wein angewandt. (C.) Gegenteil: onpre'weg.
- puffeg**, Adj., L V 3, mit Humus und Moos durchsetzt.
- queesch**, **kweesch**, Adj. Adv., 1) quer, L V 9, R II 27, 2) Adj., verkehrt, verdreht. « De Queeschen », R VI 71, s. Komm. « Munche queesche Sproch », R XIII 26.
- Reck**, m., L IV 2. « Ackerstück, das in einem Male umgepflügt werden kann, deshalb natürliche Einteilung einer größeren Fläche. » (C.) Erhöhter Teil des Feldes (« An der Fur wi op de Recker », « Nase Buodem he'g op d'Recker »). In vielen Teilen des Landes heißt: op Recker ple'en, gratförmig pflügen. Im Ösling sagt man: Ech hun de Reck haut gepackt, ich habe die Arbeit bewältigt; e Bauer vun eso' vill Recker, wobei Reck Flurmaß ist.
- Reih**, f., R VI 126, Reihe. « Et geht an d'Reih », L II 3, es kommt in Ordnung. « An d'Reih leen », R XIII, in Ordnung bringen. « No der Reih », L IV 18, der Reihe nach.
- Ridd**, m., L IV 9, 1) gemeines Rohr, 2) spanisches Rohr (Riddbengel). Hd. Ried, Riet, Schilfrohr.